

Fettversorgung. Die Fettversorgung Deutschlands ist durch die Tätigkeit der Reichsstelle für Speisefette zur Zeit einer Neuordnung unterworfen. Bei dieser Neuordnung wird darauf hingearbeitet, eine gewisse Nivellierung der Verteilungsmengen in ganz Deutschland zu erreichen, und es hat sich bei den Feststellungen ergeben, daß in einzelnen Städten des Regierungsbezirks Wiesbaden mehr ausgegeben wird, als in vielen anderen Teilen Deutschlands und daß die bisher hier verteilten Mengen den Durchschnitt über steigen. Dazu tritt, daß die Neuregelung eine ganz besondere Berücksichtigung der Schwerarbeiter vorsieht und daß diese, soweit es möglich ist, mit der doppelten Menge beliefert werden sollen als die übrige Bevölkerung. Es wird also eine Ermäßigung der Fettrationen eintreten müssen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß jede Neuregelung wenigstens während der Uebergangszeit eine Störung in den Lieferungen und damit eine Ermäßigung bedingen muß, umso mehr als diese Neuregelung in die Zeit der geringsten Milchzeugung fällt, wodaß von der Zukunft eher eine Besserung zu erwarten ist. Die Bezirksfettstelle in Frankfurt, Gallusanlage 2, wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit diesen Fragen zu beschäftigen haben. Nach den bis jetzt feststehenden Ziffern ist anzunehmen, daß die Fettmenge auf 62½ Gramm pro Kopf und Woche festgesetzt wird, während den Schwerstarbeitern eine entsprechende Zulage gewährt wird. Die Selbstversorger werden sich mit 125 Gramm pro Kopf und Woche begnügen müssen.